



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 12/2015



Führungskräfte gesucht

Programm zur Management-
entwicklung startet



Auf großer Fahrt

Jugendbegegnungen
in den Partnerstädten



Miba

Bürgerkonzern präsentiert
sich in der Halle vier

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt

Heiter und freundlich

Ingolstadt liegt beim Fahrradklimatest vorn





Leseratten



Leselust wecken und Lesekompetenz stärken: Das sind die Ziele des jährlichen Vorlesewettbewerbs, der bundesweit für Sechstklässler stattfindet. Seit 1997 wird der Stadtentscheid Ingolstadt von der Stadtbücherei organisiert. Dort lesen traditionell die Schulsieger aus allen Ingolstädter Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien einen geübten und einen unbekannteren Text vor.

Foto: Bräuher

Start Planting!

„Stop Talking – Start Planting!“ Die Kinder- und Jugendinitiative „Plant-for-the-Planet“ veranstaltet auch in Ingolstadt eine Kinderakademie. Hier können sich Neun- bis Zwölfjährige mit den Ursachen und Folgen des Klimawandels beschäftigen, mit dem Forstamt Bäume im Gerolfinger Eichenwald pflanzen und ihre ersten eigenen Aktionen planen. Die Veranstaltung findet am 18. April, ab 8.30 Uhr im Herzogskasten statt. Anmeldung online unter www.plant-for-the-planet.org/de/mitmachen.

Zahl der Woche

244

Frauen nahmen im Jahr 2014 die Hilfe von „Frauen-Beruf-Gründung“ in Anspruch. Insgesamt wurden 375 Gespräche in der Einzelberatung geführt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Unter anderem gründeten 21 Frauen eine Vollexistenz, 42 eine Nebenexistenz, 19 fanden einen Arbeitsplatz und drei starteten eine Ausbildung.

Fahrradverkehr

176 Kilometer radeln

Oberbürgermeister Christian Lösel über das Projekt „Stadtradeln“

Herr Oberbürgermeister, was hat Ingolstadt Radelfahrern zu bieten?

„Das Thema Fahrradverkehr gewinnt auch in Ingolstadt zunehmend an Bedeutung. Wir sind zwar eine Automobilstadt, dennoch kommen bei uns die Radelfahrer nicht zu kurz. Wir können ein durchaus umfangreiches Radverkehrswegesystem vorweisen: Insgesamt hat Ingolstadt 274 Kilometer Radwege und auch die weitere Infrastruktur kann sich sehen lassen. So haben wir in der Innenstadt 54 Radabstellanlagen für insgesamt etwa 1500 Fahrräder. Auch am Hauptbahnhof haben wir in den letzten Jahren deutlich aufgerüstet, etwa in den beiden Parkhäusern am Hauptbahnhof Ost und West mit jeweils 50 überdachten Stellplätzen. Weitere 600 Stellplätze finden sich im näheren Umfeld des Hauptbahnhofs. Am Nordbahnhof besteht ebenfalls die Möglichkeit, Fahrräder zu ‚parken‘ – 300 Plätze stehen hier zur Verfügung.“

E-Bikes werden immer beliebter. Finden Nutzer der modernen Fahrräder in Ingolstadt die nötige Infrastruktur?

„Wir versuchen immer, neuen Trends gerecht zu werden. So natürlich auch bei den E-Bikes und Pedelecs. In Ingolstadt kann man an insgesamt 14 E-Bike-Ladestationen seinen Akku neu aufladen, so beispielsweise am Hauptbahnhof, am Nordbahnhof und am Viktualienmarkt. Außerdem fördert unsere „Tourismus und Kongress“ GmbH die E-Mobilität und wirbt mit diesem Engagement.“

In letzter Zeit wurden Einbahnstraßen für den Fahrradverkehr in entgegengesetzter Richtung geöffnet...

„In der Tat haben wir bei vielen Einbahnstraßen im Altstadtbereich geprüft, ob Radler auch in Gegenrichtung fahren können, um einfach schneller ans Ziel zu kommen. In den vergangenen Jahren haben so 15 Einbahnstraßen in der Innenstadt eine Umwidmung erfahren und wurden für den ‚Radverkehr in Gegenrichtung‘ freigegeben.“

Was hat es mit dem Projekt „Stadtradeln“ auf sich?

„Das ‚Stadtradeln‘ hat in den vergangenen Jahren bereits bundesweit für Schlagzeilen gesorgt. Konkret geht es darum, dass die Kommune die Ingolstädter Bevölkerung aufruft, innerhalb von drei Wochen möglichst viel Fahrrad zu fahren. Ziel ist in erster Linie CO₂ einzusparen, wir wollen aber auch die Chance nutzen, unser Fahrradverkehrssystem genau zu erkunden und zu prüfen, wo noch Verbesserungspotenzial ist. Der Ingolstädter Stadtrat hat die Teilnahme am Projekt ‚Stadtradeln‘ für den Sommer einstimmig beschlossen und natürlich wollen wir auch gleich eine neue Bestmarke aufstellen! Die beste Kommune im letzten Jahr schaffte eine Höchstmarke von 176 Kilometern pro Stadtrat – das gilt es zu schlagen. Da unser Stadtrat ja sehr aktiv ist, gehe ich davon aus, dass er sich mit voller Kraft einsetzen wird, um diese Bestmarke zu toppen. Im Juli sollte also jeder Stadtrat innerhalb von drei Wochen mindestens 176 Kilometer radeln. Selbstverständlich werde auch ich meinen Beitrag dazu leisten und freue mich schon sehr auf das Projekt, das uns neben viel Spaß sicher auch einige neue Erkenntnisse bringen wird.“



Auch Oberbürgermeister Christian Lösel nimmt am Projekt „Stadtradeln“ teil. Foto: Michel



Fahrradverkehr

Heiter und freundlich

Beim Fahrradklimatest liegt Ingolstadt im bundesweiten Vergleich auf Platz drei



Rainer Bomba (Staatssekretär Bundesverkehrsministerium), Bürgermeister Albert Wittmann und ADFC-Bundesvorsitzender Ulrich Syberg bei der Urkundenverleihung. Foto: Dirk Michael Deckbar

Von Platz 26 auf Platz drei – das kann sich sehen lassen! Beim Fahrradklimatest des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC) belegt Ingolstadt einen Spitzenplatz. In der Kategorie „Städte von 100 000 bis 200 000 Einwohner“ landet die Schanz hinter Erlangen und Oldenburg auf dem Treppchen. Bei der letzten Befragung im Jahr 2012 konnte sich Ingolstadt den 26. Platz bei 42 teilnehmenden Städten sichern. Der große Sprung nach vorne ist auch den vielen Verbesserungen der Ingolstädter Fahrradinfrastruktur in den vergangenen Jahren zu verdanken. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung und sehen diese als Bestätigung unserer Arbeit, aber auch als Ansporn für weitere Verbesserungen“, erklärt Oberbürgermeister Christian Lösel. Sein Amtskollege Bürgermeister Albert Wittmann nahm für die Stadt an der Preisverleihung in Berlin durch Rainer Bomba, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, und ADFC-Bundesvorsitzenden Ulrich Syberg teil. Der Fahrradklimatest ist die weltweit größte Befragung dieser Art und wurde nun zum sechsten Mal durchgeführt. Im Herbst 2014 nah-

men deutschlandweit mehr als 100 000 Radfahrer an der Befragung teil.

500 überdachte Fahrradstellplätze

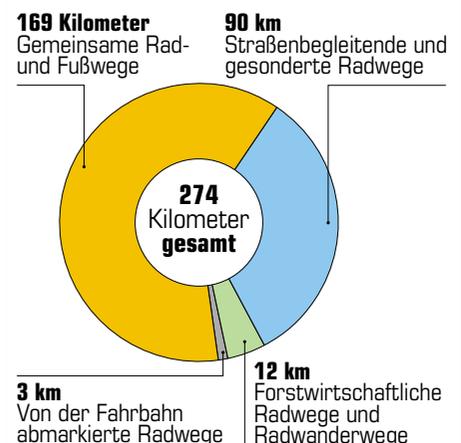
Noch keinen Einfluss auf die Befragung konnte ein, vom Stadtrat jüngst genehmigtes, Bauprojekt nehmen: Am Ingolstädter Hauptbahnhof entsteht eine überdachte Fahrradstation für 500 Drahtesel. Ursprünglich sollte das Projekt mit Förderungen durch das Bundesumweltministerium und die Regierung von Oberbayern umgesetzt werden. Derzeit wurde allerdings lediglich die Unterstützung durch den Freistaat (127 600 Euro) zugesichert. Dennoch soll schnellstmöglich eine Verbesserung der Situation am Hauptbahnhof erreicht werden. Denn mangels Alternativen herrscht dort bisweilen „Fahrrad-Chaos“. Um nun ein positives Signal für die Fahrradfahrer zu setzen, wird die Maßnahme nun zügig und ohne die Fördermittel des Bundes umgesetzt. Die für den Bau der Station benötigten Flächen werden der Stadt von der Bahn kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Baumaßnahme selbst

kostet die Stadt etwa 347 000 Euro. Die Realisierung soll Mitte des Jahres stattfinden und bis zu den Sommerferien abgeschlossen sein. Damit wäre die Fahrradstation auch rechtzeitig vor der geplanten Zertifizierung der Stadt Ingolstadt als „Fahrradfreundliche Kommune“ fertig. Diese Baumaßnahme (und sicher auch der gute Platz beim Fahrradklimatest) sind weitere Argumente für die Verleihung des begehrten Titels an die Stadt.

Neue E-Bike-Radelkarte

Der Imagegewinn durch dieses Zertifikat könnte sich wiederum auch positiv auf den (Fahrrad-)Tourismus auswirken. Die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH macht sich derzeit besonders für den E-Bike-Fremdenverkehr stark und fördert diese umweltfreundliche Mobilitätsform als aktives Mitglied in der „Initiative Stromtreter“. Die Mitglieder dieser Initiative haben in den vergangenen Jahren gezielt ein flächendeckendes Netz an Ladepunkten und Servicestationen speziell für E-Bike-Touristen aufgebaut. Diese Einrichtungen sind neben ausgewählten Tourenvorschlägen in der neu erschienenen Stromtreter-Radelkarte „Mit dem E-Bike zu mehr Radgenuss“ verzeichnet. Die Karte ist in Ingolstadt kostenlos in den Tourist-Informationen im Alten Rathaus und am Hauptbahnhof erhältlich.

Radwegenetz in Ingolstadt





Verwaltung

Führungskräfte gesucht!

Stadt bringt Programm zur Managemententwicklung an den Start



Führungskräfte haben eine hohe Verantwortung. Mit dem Programm zur Managemententwicklung werden jetzt Nachfolger aufgebaut. Foto: Fotolia /pressmaster

Der Name ist zugegebenermaßen etwas sperrig, das Ziel dahinter dafür umso klarer: Mit dem neuen Programm zur Managemententwicklung sucht die Stadt die „Chefs von morgen“, also Amtsleiter, Bereichsleiter und Geschäftsführer in der Verwaltung sowie im Bürgerkonzern. Dabei sollen gezielt einzelne Mitarbeiter, die bereits jetzt bei der Stadt arbeiten, ausgewählt, qualifiziert und gefördert werden, sodass sie in Zukunft eine Stelle auf höherer Ebene antreten können. „Ein bürgerorientierter Dienstleistungskonzern wie die Stadt Ingolstadt und ihre Tochtergesellschaften erfordert moderne und neue Wege in der Personalentwicklung“, erklärt der städtische Personalreferent Christian Siebendritt.

Individuelle Förderung

Der demografische Wandel in der Gesellschaft und die veränderte Altersstruktur in Firmen und Unternehmen macht sich auch in der Stadtverwaltung bemerkbar. „In den kommenden zehn Jahren werden aufgrund der natürlichen Fluktuation etwa 20 Amtsleiterstellen frei und müssen kompetent

nachbesetzt werden“, begründet Siebendritt. „Das hat uns dazu veranlasst, ein Programm zur Managemententwicklung zu konzipieren, mit dem wir die sich abzeichnenden Bedarfe auf Amts- beziehungsweise Sachgebietsleiterebene absichern möchten.“ Das jetzt an den Start gehende Programm soll in einem ersten Schritt geeignete Mitarbeiter identifizieren, die schon eine gewisse Berufserfahrung sowie Führungs- und Managementpotential mitbringen. Bis April können Referenten, Amtsleiter und Geschäftsführer potentiell geeignete Mitarbeiter für das Programm vorschla-

gen und empfehlen. Es folgt eine Auswahlphase und ab Mitte Oktober das „Development Center“. „Die Personen werden individuell gefördert und entwickelt“, betont Siebendritt. Zu den Qualifizierungsmaßnahmen zählt zum Beispiel Projektmanagement, Visions- und Strategieentwicklung, Soziale Projekte und Netzwerkbildung. „Führungskräfte haben eine Schlüsselfunktion in der Weiterentwicklung ihrer Dienststelle und tragen entscheidend zum Erfolg und dem Image der Verwaltung bei. Sie sind darüber hinaus maßgeblich verantwortlich für gutes Betriebsklima und Arbeitsbedingungen, die die öffentliche Verwaltung interessant und attraktiv machen“, so Siebendritt.

Führen im Dialog

Das Programm zur Managemententwicklung ist nicht die einzige Maßnahme, die im Rahmen der Personal- und Führungskräfteentwicklung von der Stadt umgesetzt werden. So startet im Oktober bereits zum dritten Mal ein zweijähriges Traineeprogramm mit 15 internen und externen Teilnehmern (Informationen: www.ingolstadt.de/trainee-programm). Außerdem gibt es ein „Qualifizierungsprogramm für Einsteiger“ sowie seit 2008 das Programm „Führen im Dialog“, eine modulare Reihe für Amts-, Sachgebiets- und Teamleiter. Regelmäßig werden hier Workshops durchgeführt, manche sind verpflichtend, andere freiwillig. Das Programm zur Managemententwicklung wurde im Finanz- und Personalausschuss bereits genehmigt. Bei durchschnittlich zwölf Teilnehmern werden Kosten in Höhe von etwa 22 000 Euro im Jahr anfallen.

Kriterien zur Aufnahme ins interne Programm

- Führungserfahrung
- Fortbildungswille und Teilnahme an „Führen im Dialog“
- Gute Beurteilungen / Leistungsbeurteilungen
- Gewährung einer Leistungsprämie
- Ein Verbesserungsvorschlag in den letzten fünf Jahren
- Leistungsbereitschaft, Engagement, Flexibilität
- Fachliche und organisatorische Kompetenzen



Kultur

Auf großer Fahrt

Jugendbegegnungen der Partnerstädte und Jugend-Bildungszentrum



In Legmoin (Burkina Faso) wird mit Unterstützung der Stadt ein Jugend-Bildungszentrum gebaut. Foto: Treffer

Neues aus den Partnerstädten: Die Stadt unterstützt auch heuer wieder zahlreiche Jugendbegegnungen. Außerdem wird in Legmoin mit Unterstützung Ingolstadts ein Jugend-Bildungszentrum realisiert. In der Projektpartnerstadt in Burkina Faso werden drei Unterrichtsräume und Werkstätten sowie ein Bürogebäude mit Ladengeschäft errichtet. In diesem Zentrum sollen Jugendliche in praktischen Berufen geschult werden. Zugleich soll ihnen Gelegenheit gegeben werden, die produzierten Erzeugnisse in einem Laden anzubieten. Für Jungs wird Fahrrad- und Motorrad-Mechanik gelehrt, für Mädchen steht Näherei und Lederhandwerk im Fokus. Holzbearbeitung mit handwerklichem Hintergrund könnte für beide Geschlechter interessant sein.

Vom Bund gefördert

„Die Bürger Legmoin's können Dienstleistungen in der Werkstatt anfordern und fertige Produkte im angeschlossenen Ladengeschäft erwerben. Der dadurch erzielte Erlös soll dazu beitragen, dass sich die Gemeinde Legmoin das Jugend-Bildungszentrum auch nach Ablauf der Projektlaufzeit leisten kann“, erklärt Kulturreferent Gabriel Engert. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 99 000 Euro, wobei 10 000 Euro von der Stadt Ingolstadt getragen werden. Der Großteil von 89 000 Euro wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung über das Programm „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ bezuschusst. Ingolstadt kümmert sich seit Jahren um eine Verbesserung der Situation in Legmoin und hat sich mit dem Bau von Kindergärten und Schulen schon intensiv für Bildung bei Kindern und Jugendlichen eingesetzt. Die französische Partnerstadt Grasse unterstützt Legmoin mit den Schwerpunkten „medizinische Versorgung und Trinkwasser“. Spenden für Legmoin: Stadt Ingolstadt, Sparkasse Ingolstadt, IBAN: DE48 721 500 000 000 927, Verwendungszweck: Spende Legmoin.

Internationale Jugendbegegnungen sind auch ein wesentlicher Bestandteil der städtepartnerschaftlichen Beziehungen Ingol-

stadts. So werden jedes Jahr Schüleraustausche der Ingolstädter Schulen finanziell unterstützt und gefördert. Bei Begegnungen mit einer Partnerstadt übernimmt die Stadt die Kosten in voller Höhe. So werden über 27 000 Euro für Fahrten nach Kirkcaldy, Győr, Oppeln, Grasse, Kragujevac, Manisa und Moskau zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Begegnungen mit anderen Städten weltweit. Das Christoph-Scheiner-Gymnasium pflegt Beziehungen zum Collège Dupanloup in Boulogne-Billancourt (Frankreich) und das Gnadenthal-Gymnasium tauscht seit 2011 Schüler mit der Springfield High School (Illinois/USA). Das Katharinen-Gymnasium hat Partnerschaften mit dem Collège Henri IV in Poitiers (Frankreich), der Delphi Public School Greater Noida (Indien) und der Vestal High School (New York/USA). Schüler des Reuchlin-Gymnasiums besuchen regelmäßig Dunaújváros (Ungarn).

Zehn Schulen beteiligt

Diese Jugendbegegnungen werden zu einem Drittel von der Stadt Ingolstadt finanziell gefördert und umfassen insgesamt rund 11 000 Euro. Insgesamt haben für das laufende Jahr zehn Ingolstädter Schulen Anträge auf Bezuschussung von 39 Jugendbegegnungen gestellt, insgesamt werden rund 38 000 Euro zur Verfügung gestellt. Der Kultur- und Schulausschuss gab bereits grünes Licht, sodass die Reisen beginnen können!



Mit rund 38 000 Euro unterstützt die Stadt Ingolstadt in diesem Jahr Jugendbegegnungen mit Partnerstädten. Foto: Fotolia/Franz Pfluegl



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Messe

Viel los in Halle 4

Kommunalunternehmen präsentieren sich auf der miba



Sie ist eine der größten Messen in Bayern und der Bürgerkonzern Ingolstadt mittendrin: Auf der 25. miba können die Besucher in der Halle 4 an den Ständen der Stadt Ingolstadt und der kommunalen Unternehmen vom 21. bis 29. März wieder viel erfahren und erleben. Insgesamt neun Unternehmen aus dem Bürgerkonzern sind dort vertreten, informieren über unterschiedlichste Themen vom Glasfaseranschluss über Gesundheitsthemen, den Regionaltarif der INVG bis zu Recycling, Energieversorgung oder Trinkwasser. Zudem versprechen Aktionen, Gewinnspiele und Spaßangebote oder eine Autogrammstunde mit Ingolstädter Sportstars viel Spaß und tolle Preise.

Oberbürgermeister Christian Lösel wird nach der offiziellen Eröffnung der miba am Samstag, 21. März, um 10.30 Uhr bei seinem anschließenden Rundgang auch die Halle 4 und die vielen Stände des Bürgerkonzerns besuchen – beispielsweise den der IFG. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft setzt sich seit 1969 dafür ein, die Attraktivität des Standorts Ingolstadt

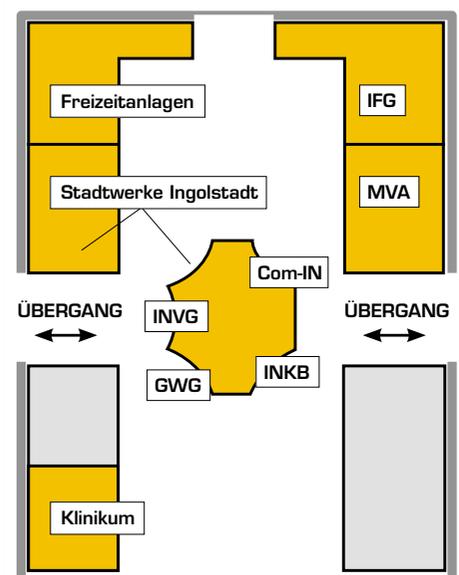
mit gezielten Bau- und Infrastrukturmaßnahmen zu verbessern und die vielfältigen Vorzüge der Stadt sichtbar zu machen. Wie, das zeigt sie auch auf der miba.

Großbauprojekte und Gesundheit zum Erleben

Dort präsentiert die IFG ihr breit gefächertes Dienstleistungsangebot, das neben der Wirtschaftsförderung auch die Bewirtschaftung der städtischen Parkanlagen, die Vermarktung und Vermietung von gewerblichen Flächen sowie die Planung und Durchführung von städtischen Großbauprojekten umfasst. Mehr dazu erfahren miba-Besucher in Halle 4 am Stand Nr. 431. Dort werden auch gute Einparkleistungen prämiert. Das Klinikum Ingolstadt zeigt einige Meter weiter, wie breit gefächert das medizinische Spektrum des Schwerpunktkrankenhauses ist, gibt wertvolle Informationen zu wichtigen Gesundheitsthemen und Tipps, wie man gesund bleibt. Aber auch zum Mitmachen und für Kinder gibt es am Stand 447 viel zu sehen.

miba 2015: Halle 4

Die Töchterunternehmen
der Stadt Ingolstadt





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Zwei besonders wichtige Themen stehen am Stand der Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) im Mittelpunkt: nämlich Recycling und ökologische Energieerzeugung. Denn die MVA ist nicht nur ein moderner Entsorgungsbetrieb, der den Müll von 1,1 Millionen Einwohnern im Einzugsgebiet des Zweckverbandes entsorgt, sondern auch der größte kommunale Energieerzeuger der Region und zudem ein wichtiger Recyclingbetrieb, in dem wertvolle Rohstoffe wiedergewonnen werden. Mehr dazu erfahren die miba-Besucher am Stand 429. Am Stand 439 der Stadtwerke Freizeitanlagen können sich Besucher erste Eindrücke über das neue Sportbad an der Jahnstraße machen und sich über die Pläne und den Baufortschritt informieren.

Spaßfotos im ERC-Meisterteam

Auch für die Stadtwerke Ingolstadt (SWI) ist der Messeauftritt Pflicht: „Auf der miba ist die gesamte Region vertreten – als Besucher und als Aussteller. Als regionaler Energieversorger sind wir selbstverständlich auch dabei. Mittlerweile beliefern wir ja Kunden in der gesamten Region 10 mit unserer Energie“, sagt Andreas Schmidt, Marketingleiter der Stadtwerke. Sie informieren auf der regionalen Leistungsschau über ihr Strom-, Erdgas- und Fernwärme-Produktangebot sowie über Netzanschlüsse aller Sparten – die Bauherren-Mappe mit allen Infos dazu gibt es zum Mitnehmen. Wie gewohnt stehen auch am Messestand kompetenter Kundenservice und Beratung im persönlichen Gespräch im Mittelpunkt.

Ein weiterer Schwerpunkt des SWI-Auftritts ist die Nutzung von Erdgas als innovative und umweltschonende Heiztechnologie. Am Stand wird eine moderne Erdgas-Wärmepumpe zu sehen sein und es gibt Infos zum neuen SWI-Erdgas-Förderprogramm. Auch für Unterhaltung ist gesorgt: Besucher können sich in der SWI-Fotobox vor einer sogenannten Greenscreen-Wand

Information aus erster Hand: Auf der miba bekommt man in Halle 4 nicht nur Antworten auf viele Fragen, sondern auch viel Spaß. Am Stand der Stadtwerke etwa kann man sich per Fotomontage in einen Teil des ERC-Meisterteams verwandeln oder an einem attraktiven Gewinnspiel teilnehmen. Foto: Stadtwerke



fotografieren lassen und lustige Bilder mit nach Hause nehmen – zum Beispiel als Teil des ERC-Meisterteams. Außerdem ist eine Autogrammstunde mit den Ingolstädter Profisportlern – mit wem ist eine Überraschung – geplant, und es gibt ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen. Für die Kleinen ist das SWI-Maskottchen Emil vor Ort.

Glasfaser und Gemeinschaftstarif

Zu finden sind die Stadtwerke in Halle 4 gemeinsam mit den Partnern des Kundencenters Ingolstadt in der Mauthstraße: der INVG, den INKB, der GWG und der comingolstadt. Das Telekommunikationsunternehmen zeigt am Stand 422 das „Internet der Zukunft“ durch die Glasfasertechnologie, informiert über den Glasfaserausbau in Ingolstadt und stellt seine Produkte vor. Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) stellt am Stand 428 ihre aktuellen Neubauprojekte vor, informiert über den Baufortschritt, Wohnungsangebote und die vielfältigen Serviceleistungen. Auch die Kooperation der GWG mit comingolstadt wird dort vorgestellt. Sie bietet den Mietern der GWG ein exklusives Angebot für einen Telefon- und Internetanschluss

im Zusammenhang mit dem Glasfaserausbau.

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) informiert nebenan über den neuen Verkehrsverbund mit den Eisenbahnunternehmen in der Region Ingolstadt. Seit dem 14. Dezember 2014 ist die gesamte Region in den Verkehrsverbund der INVG integriert und Kunden können so die öffentlichen Verkehrsmittel mit nur einem Ticket nutzen. Zudem ist erneut der Ingolstädter Airport-Express mit seinem Stundentakt zwischen Ingolstadt und dem Flughafen München am Stand Nr. 426 ein wichtiges Thema.

Jubiläum und „Tag des Wassers“

Im Jahr ihres zehnjährigen Bestehens präsentieren sich die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) als kommunales Ver- und Entsorgungsunternehmen für Ingolstadt und die Region. Die Messe-Besucher können sich am Stand 420 umfassend über alle Leistungen der INKB wie Wasserversorgung, Entwässerung, Abfallentsorgung, Stadtreinigung oder den Winterdienst informieren. Höhepunkt sind am Sonntag, 22. März, die Aktionen zum „Tag des Wassers“. Dabei steht natürlich das Thema Wasser in all seiner Vielfalt im Mittelpunkt. Neben einer kostenfreien Wasserausgabe können Besucher auch an einem Gewinnspiel mit interessanten Preisen teilnehmen. Zudem wird im Pegelhaus am 25. März eine Ausstellung zum Thema Trinkwasser eröffnet.

Viel los also in der Halle 4 an den Miba-Tagen. Die Stadt Ingolstadt und der Bürgerkonzern informieren nicht nur über viele interessante Themen, sondern laden auch zum Mitmachen ein. Ein Besuch lohnt sich also für die ganze Familie.



Regionaltarif im Blick: Am Stand der INVG kann man sich über den Schulterchluss im ÖPNV und den Airport Express informieren. Foto: Stadt Ingolstadt



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKB

Wasser ist Leben

INKB-Aktionen zum „Tag des Wassers“



Am 22. März 2015 ist wieder Weltwassertag. Der „Tag des Wassers“ ist ein Ergebnis der UN-Weltkonferenz über Umwelt und Entwicklung und wird seit 1993 jährlich am gleichen Tag gefeiert. Aber warum ist dieser Tag so wichtig? Unser Trinkwasser ist eine wertvolle Lebensgrundlage – unser wichtigstes Nahrungsmittel und muss geschützt werden. In diesem Jahr steht der Weltwassertag daher unter dem Motto „Wasser und nachhaltige Entwicklung“.

Die Vereinten Nationen wollen mit dem diesjährigen Motto darauf aufmerksam machen, dass der Schutz der Wasserressourcen und der Funktionsfähigkeit der Gewässer, der Zugang zu sauberem Trinkwasser sowie eine angemessene Sanitärversorgung zu den Kernbereichen einer nachhaltigen Entwick-

lung gehören. Dieser Tag ist somit auch für die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB), dem kommunalen Wasserversorger und Abwasserentsorger für Ingolstadt und seine Randgemeinden, von großer Bedeutung. Um den Tag gebührend zu begehen, werden verschiedene Aktionen in Ingolstadt durchgeführt.

Viel los zum „Tag des Wassers“

So wird dieses Jahr auf der miba am Sonntag, dem 22. März, ein Gewinnspiel zum Thema Wasser ausgerichtet, bei dem es attraktive Preise zu gewinnen gibt. Ferner können die Messe-Besucher am Stand der INKB ihren Durst mit einem Becher frisch gezapften Ingolstädter Trinkwassers löschen – denn das ist nicht nur trinkbar, sondern von hoher Qualität.

Wasserspender an Schulen und Kitas

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe fördern die Verfügbarkeit von Trinkwasser, vordergründig für die Ingolstädter Schulkinder. Aus diesem Grund stellen die INKB bereits seit einigen Jahren – auf Antrag – interessierten Schulen eigene

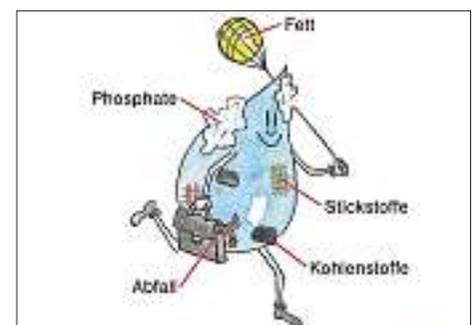
Ausgabestationen für Trinkwasser zur Verfügung. Die Ausgabe von Trinkwasser über Trinkwasserbecken soll nun, durch den Beschluss des Stadtrates, für alle Schulen und Kindertagesstätten in Ingolstadt ermöglicht werden.

„Trulli Tropf“ informiert

Kindgerecht informiert zudem das bunte Kindermagazin mit der Comicfigur „Trulli Tropf“ die kleinen Messe-Besucher über den Lebenszyklus eines Trinkwassertropfens. Alle Besucher, ob Groß oder Klein, sind eingeladen, am INKB-Stand in das Thema Wasser einzutauchen.

Pegelhaus-Ausstellung

Eine weitere und auch längerfristige Aktion anlässlich des denkwürdigen Tags wird die Trinkwasser-Ausstellung im Pegelhaus an der Donau sein. Das Thema „Wald.Wasser.Ingolstadt“ ist grafisch ansprechend aufbereitet, und bietet Informationen zu den Themen Wasserschutzgebiete, Trinkwasserlehrpfad und unendlicher Wasserkreislauf. Interessierte können die Ausstellung ab dem 26. März besuchen. Sie wird bis Ende Juni 2015 im Pegelhaus aufgebaut sein.



Der Wassertropfen „Trulli Tropf“ auf dem Weg zur Kläranlage.

Bild: DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Bernd Betz Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert